

**Konzernbilanz der SWK STADTWERKE KREFELD AG
zum 31. Dezember 2021**

AKTIVA	Textziffer im Anhang	31.12.2021 €	31.12.2020 T€
A. Anlagevermögen	(1)		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		34.178.163	38.875
II. Sachanlagen		447.617.018	424.179
III. Finanzanlagen		65.411.447	69.328
		547.206.628	532.382
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	(2)	37.866.830	16.844
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(3)	178.128.774	138.854
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		75.605.257	63.244
		291.600.861	218.942
C. Rechnungsabgrenzungsposten	(4)	1.503.059	1.529
		840.310.548	752.853
PASSIVA			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	(5)	200.000.000	200.000
II. Gewinnrücklagen	(6)	109.535.800	90.908
III. Nicht beherrschende Anteile	(7)	4.427.170	4.069
IV. Konzernbilanzgewinn	(8)	50.965.831	43.758
		364.928.801	338.735
B. Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung		78.946	88
C. Sonderposten für unentgeltliche Emissionsrechte		5.038.167	4.030
D. Empfangene Ertragszuschüsse	(9)	1.362.079	2.031
E. Rückstellungen	(10)	234.789.996	210.171
F. Verbindlichkeiten	(11)	215.611.401	178.840
G. Rechnungsabgrenzungsposten	(12)	14.620.388	15.758
H. Passive latente Steuern	(13)	3.880.770	3.200
		840.310.548	752.853

**Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung der SWK STADTWERKE KREFELD AG
1. Januar bis 31. Dezember 2021**

	Textziffer im Anhang	2021 €	2020 T€
1. Umsatzerlöse	(14)	1.526.000.707	1.365.689
Strom- und Erdgassteuer		-59.528.082	- 55.040
		1.466.472.625	1.310.649
2. Erhöhung/Verminderung des Bestandes an nicht abgerechneten Leistungen		- 242.904	- 2.573
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		1.571.112	2.421
4. Erträge aus der Übernahme von Infrastrukturkosten		3.739.032	4.631
5. Sonstige betriebliche Erträge	(15)	35.853.445	37.162
6. Betriebserträge		1.507.393.310	1.352.290
7. Materialaufwand	(16)	-1.057.559.877	- 925.315
8. Personalaufwand	(17)	-208.123.678	- 199.896
9. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	(18)	-51.033.053	- 58.041
10. Konzessionsabgaben		-15.359.810	- 14.920
11. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(19)	-121.110.572	- 119.234
12. Betriebsaufwendungen		-1.453.186.990	-1.317.406
13. Betriebsergebnis		54.206.320	34.884
14. Finanzergebnis	(20)	4.964.044	5.122
15. Ergebnis vor Steuern		59.170.364	40 006
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(21)	-19.897.190	- 15.260
17. Ergebnis nach Steuern		39.273.174	24.746
18. Sonstige Steuern		-4.272.345	- 2.135
19. Konzernjahresüberschuss		35.000.829	22.611
20. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		34.933.409	31.198
21. Nicht beherrschende Anteile		- 340.359	-78
22. Einstellung in andere Gewinnrücklagen		-18.628.048	- 9.973
23. Konzernbilanzgewinn		50.965.831	43.758

Konzernanhang der SWK STADTWERKE KREFELD AG

I. Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Der Konzernabschluss der SWK STADTWERKE KREFELD AG, Krefeld, im Folgenden SWK AG, (Amtsgericht Krefeld, HRB 421) wurde nach den §§ 290 ff. des HGB und den einschlägigen Vorschriften des Aktiengesetzes sowie der ergänzenden Bestimmungen der Satzung der SWK AG aufgestellt.

Die Aufstellung des Jahresabschlusses erfolgt unter Annahme der Unternehmensfortführung (§ 252 Abs. 1 Nr. 2 HGB).

Das nach dem HGB vorgeschriebene Gliederungsschema wurde durch Hinzufügung einzelner Posten der besonderen Struktur eines integrierten Versorgungs-, Verkehrs- und Entsorgungskonzerns angepasst. Um die Klarheit der Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zu verbessern, wurden in der Konzernbilanz und in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung einzelne Posten zusammengefasst.

Die zusammengefassten Posten sind nachstehend in den Erläuterungen gesondert ausgewiesen. Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Davon-Vermerke zu einzelnen Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung werden grundsätzlich im Anhang erläutert.

Alle Beträge werden – soweit nicht anders dargestellt – in Tausend Euro (T€) angegeben.

Die nachfolgend dargestellten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden unverändert zum Vorjahr angewendet.

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss sind neben der SWK AG alle wesentlichen Tochtergesellschaften einbezogen.

In Ausübung des Wahlrechts nach § 296 Abs. 2 HGB sowie nach § 311 Abs. 2 HGB wurden elf Tochterunternehmen mit einem kumulierten Gesamtumsatz in Höhe von 7.783 T€ und vier assoziierte Unternehmen mit einem kumulierten Gesamtergebnis in Höhe von 19 T€ nicht konsolidiert.

Konsolidierungsgrundsätze

Die Schuldenkonsolidierung erfolgte auf Basis des § 303 HGB. Bei der Aufwands- und Ertragskonsolidierung wurden die Grundsätze des § 305 HGB angewandt. Sofern die wegzulassenden Beträge für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nur von untergeordneter Bedeutung sind, wurden die § 303 Abs. 2 und § 305 Abs. 2 HGB angewendet.

Tochterunternehmen

Tochterunternehmen sind alle Unternehmen, bei denen die SWK AG direkt bzw. indirekt die Mehrheit der Stimmrechte besitzt. Es sind alle wesentlichen Tochterunternehmen vollkonsolidiert in den Konzernabschluss einbezogen.

Aufgrund der Änderungen durch das BilMoG (Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz) hat die Erstkonsolidierung von Tochterunternehmen ab dem 01.01.2010 nach Artikel 66 Abs. 3 Satz 4 EGHGB (Einführungsgesetz zum Handelsgesetzbuch) ausschließlich nach der Neubewertungsmethode zu erfolgen. Bei den Kapitalkonsolidierungen, bei denen in der Vergangenheit die Buchwertmethode gemäß § 301 Abs. 1 Satz 2 Nr. 1 HGB a.F. angewandt wurde, wird diese Methode im Einklang mit Artikel 66 Abs. 3 Satz 4 EGHGB weiterhin fortgeführt. Die Erstkonsolidierung der Konzernanteilerhöhung an der GSAK Gesellschaft für Stadtreinigung und Abfallwirtschaft Krefeld mbH & Co. KG, im Folgenden GSAK, infolge der Erstkonsolidierung der EGN Entsorgungsgesellschaft Niederrhein mbH, Viersen, im Folgenden EGN, führte zu einem verbleibenden aktivischen Unterschiedsbetrag. Diese Geschäfts- oder Firmenwerte werden auf der Aktivseite der Konzernbilanz ausgewiesen und entsprechend der Restlaufzeit der von dieser Gesellschaft mit der Stadt Krefeld geschlossenen Betriebsvertrag (18 Jahre) ergebniswirksam linear abgeschrieben.

In 2019 erwarb die EGN alle Anteile an der D&H Baustoff-Verwertungs GmbH, Kamp-Lintfort, im Folgenden D&H. Aus dem Erwerb ergab sich ein aktivischer Unterschiedsbetrag in Höhe von 11.160 T€, der über einen Zeitraum

von 10 Jahren erfolgswirksam abgeschrieben wird. Darüber hinaus erwarb die EGN alle Anteile an der Jochims Transport GmbH, Kerken, im Folgenden Jochims. Aus dem Erwerb ergab sich ein aktivischer Unterschiedsbetrag in Höhe von 18.707 T€, der über einen Zeitraum von 10 Jahren erfolgswirksam abgeschrieben wird. Ab dem 01.05.2019 werden die D&H und die Jochims vollständig in den Konzernabschluss einbezogen.

Im Rahmen eines strukturierten Investorenprozesses wurden im Geschäftsjahr 2020 90% der Aktien der Ampere AG, Berlin, durch die SWK ENERGIE, Krefeld, erworben. Die Erstkonsolidierung der Ampere AG erfolgte zum 01.03.2020. Es ergab sich ein aktivischer Unterschiedsbetrag in Höhe von 4.789 T€, der über einen Zeitraum von 10 Jahren ergebniswirksam linear abgeschrieben wird.

Die Ampere AG, Berlin, hält ihrerseits 100% der Anteile der AmpereDirekt AG, Berlin. Die Erstkonsolidierung dieser Gesellschaft erfolgte ebenfalls zum 01.03.2020. Es ergab sich ein passivischer Unterschiedsbetrag in Höhe von 96 T€, der über einen Zeitraum von 10 Jahren ergebniswirksam aufgelöst wird.

Assoziierte Unternehmen

Als assoziierte Unternehmen gelten Unternehmen, auf deren Geschäfts- und Finanzpolitik ein in den Konzernabschluss einbezogenes Unternehmen einen maßgeblichen Einfluss ausübt und welche weder Tochterunternehmen noch Gemeinschaftsunternehmen sind. Hierunter fallen regelmäßig Unternehmen, an denen die SWK AG unmittelbar oder mittelbar beteiligt ist und über 20% bis 50% der Stimmrechte verfügt. Anteile an assoziierten Unternehmen werden – sofern nicht von untergeordneter Bedeutung – im Konzernabschluss grundsätzlich nach der Equity-Methode einbezogen.

Die Beteiligungen der in den Konzernabschluss nach der Equity-Methode einbezogenen assoziierten Unternehmen werden nach der Buchwertmethode bilanziert. Der Wertansatz der Beteiligungen und der Unterschiedsbeträge für Unternehmenserwerbe vor dem 31.12.2004 wurde auf der Grundlage der Wertansätze zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung in den Konzernab-

schluss ermittelt. Für Unternehmenserwerbe nach dem 31.12.2004 wurde der Wertansatz der Beteiligungen und der Unterschiedsbeträge auf der Grundlage der Wertansätze zum Zeitpunkt des Erwerbs der Anteile ermittelt. Die Fortschreibung des Equity-Wertes erfolgt auf der Grundlage des letzten vorliegenden Jahresabschlusses. Sämtliche assoziierten Unternehmen stellen ihre Jahresabschlüsse nach deutschen handelsrechtlichen Vorschriften auf. Daher wurden keine Anpassungen auf die im Konzernabschluss angewandten Bewertungsmethoden vorgenommen.

Auf die assoziierten Unternehmen entfällt ein Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 314 (Vj. 347) T€. Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Haftungsverhältnisse gegenüber diesen Unternehmen werden soweit vorhanden in den sonstigen Angaben dieses Anhangs genannt.

Beteiligungsbesitz

Name der Gesellschaft	Sitz	Anteil am Kapital	Gezeichnetes Kapital/ Kapitalanteile	Eigenkapital	Ergebnis 2021
		%	T€	T€	T€
I. Tochterunternehmen					
Verbundene Unternehmen, die in den Konzernabschluss einbezogen sind					
SWK ENERGIE GmbH	Krefeld	100	50.000	76.198	- ¹⁾
NGN NETZGESELLSCHAFT NIEDERRHEIN MBH	Krefeld	100	25	33.061	- ¹⁾
SWK MOBIL GmbH	Krefeld	100	5.000	11.341	- ¹⁾
SWK FAHRSERVICE GmbH	Krefeld	100	25	200	- ¹⁾
SWK KOMPAKT GmbH	Krefeld	100	25	125	- ¹⁾
EGN Entsorgungsgesellschaft Niederrhein mbH	Viersen	100	1.001	116.603	22.673
EGK Entsorgungsgesellschaft Krefeld GmbH & Co. KG ⁷⁾	Krefeld	100	5.113	12.863	77
EAG Entsorgungsanlagengesellschaft Krefeld GmbH & Co. KG ⁷⁾	Krefeld	100	32.000	40.303	3.378
GSAK Gesellschaft für Stadtreinigung und Abfallwirtschaft Krefeld mbH & Co. KG ⁷⁾	Krefeld	100	2.045	2.045	1.220
Städtereinigung Gerke GmbH	Tönisvorst	100	600	1.371	- ²⁾
NH Niederrhein Holding GmbH	Viersen	100	25	12	- ²⁾
NOEX AG	Grevenbroich	100	105	1.704	861
Eco-Care Recycling Solutions GmbH	Krefeld	100	25	26	- ³⁾
Gerhard Schug Containerdienst GmbH	Kaarst	100	26	132	- ²⁾
lekker Energie GmbH	Berlin	100	17.000	17.000	- ⁴⁾
D&H Baustoff-Verwertungs GmbH	Kamp-Lintfort	100	38	3.603	1.712
Jochims Transport GmbH	Kerken	100	25	4.968	1.775
Dürener Deponiegesellschaft mbH	Hürtgenwald	74,9	1.000	5.869	397
Quantum GmbH ⁹⁾	Düsseldorf	49	1.073	5.406	361
Ampere AG	Berlin	90	200	3.708	1.289
AmpereDirekt AG	Berlin	90	50	126	-32
Verbundene Unternehmen, die wegen untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nicht in den Konzernabschluss einbezogen sind					
SWK SERVICE GmbH	Krefeld	100	25	25	- ⁴⁾
EGK Entsorgungsgesellschaft Krefeld Verwaltungsgesellschaft mbH	Krefeld	100	26	33	-1
EAG Entsorgungsanlagengesellschaft Krefeld Verwaltungsgesellschaft mbH	Krefeld	100	26	43	- ⁵⁾
GSAK Gesellschaft für Stadtreinigung und Abfallwirtschaft Verwaltungsgesellschaft Krefeld mbH	Krefeld	100	26	29	- ⁵⁾
KRT Kabel- und Rohrleitungstiefbau GmbH ⁶⁾	Krefeld	100	32	446	88
DYNERGIO SERVICE GmbH	Krefeld	100	50	153	25
lekker Strom Beteiligungs GmbH	Berlin	100	25	132	-475
VERSON-Verwaltungs GmbH	Krefeld	100	28	30	-12
Energiepark Straelen-Auwel II GmbH & Co. WP STRA III KG ⁶⁾	Straelen	74,9	-	2.189	169
Windpark Wachtendonk-Wankum WP WAW GmbH & Co. KG ⁶⁾	Wachtendonk	51	-	4.623	132

Die Anteile am Kapital entsprechen den Anteilen an den Stimmrechten.

¹⁾ Das ausgeglichene Ergebnis beruht auf dem mit der SWK AG geschlossenen Ergebnisabführungsvertrag.²⁾ Das ausgeglichene Ergebnis beruht auf dem mit der EGN geschlossenen Ergebnisabführungsvertrag.³⁾ Das ausgeglichene Ergebnis beruht auf dem mit der NH Niederrhein Holding GmbH geschlossenen Ergebnisabführungsvertrag.⁴⁾ Das ausgeglichene Ergebnis beruht auf dem mit der SWK ENERGIE geschlossenen Ergebnisabführungsvertrag.⁵⁾ Kleiner als 1 T€.⁶⁾ 31.12.2020.⁷⁾ Die unbeschränkt haftenden Gesellschafter dieser Unternehmen sind in den verbundenen Unternehmen von untergeordneter Bedeutung (EGK, EAG und GSAK) genannt.⁹⁾ Ohne Berücksichtigung der eigenen Anteile

Name der Gesellschaft	Sitz	Anteil am Kapital	Gezeichnetes Kapital/ Kapitalanteile	Eigenkapital	Anlagevermögen	Bilanzsumme	Ergebnis 2020
		%	T€	T€	T€	T€	T€
II. Assoziierte Unternehmen							
Assoziierte Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert sind							
Gesellschaft für kommunale Versorgungswirtschaft Nordrhein mit beschränkter Haftung	Duisburg	50	26	3.128	4.258	6.267	28
MVA Weisweiler GmbH & Co. KG	Eschweiler	50	12.784	2.358	9.536	19.248	-2.540
Treuhandgesellschaft		50	1.534	42.211	26.219	64.332	10.080
Gemeindewerke Niederkrüchten GmbH	Niederkrüchten	49,8	25	1.032	1.900	2.647	265
Energieversorgung Kranenburg GmbH	Kranenburg	44	100	2.978	6.532	8.255	298
Unternehmen, die wegen untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nicht nach der Equity-Methode bilanziert sind							
MVA Weisweiler Verwaltungs-GmbH	Eschweiler	50	26	29	0	31	6
Treuhandgesellschaft		50	51	483	0	496	45
LuT Leitungs- und Tiefbaugesellschaft mbH	Kamp-Lintfort	50	100	98	681	1.710	88
Capita Energie Service GmbH	Krefeld	49,9	100	386	0	1.587	161

Die Anteile am Kapital entsprechen den Anteilen an den Stimmrechten. Für einen Teil der Angaben wurde von der Ausnahmeregelung des § 313 Abs. 3 HGB Gebrauch gemacht.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Abschlüsse der SWK AG und der vollkonsolidierten Tochterunternehmen werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen gemäß der Konzernbilanzierungsrichtlinie aufgestellt.

Die **immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens** und die **Sachanlagen** sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt. Diese werden linear über die voraussichtliche wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Diese entsprechen den steuerlich zulässigen Nutzungsdauern.

Das **Sachanlagevermögen** wird im Zeitpunkt des Übergangs des wirtschaftlichen und rechtlichen Eigentums mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich, soweit abnutzbar, nutzungsbedingter planmäßiger und ggf. außerplanmäßiger Abschreibungen angesetzt. Der Umfang der Anschaffungskosten entspricht § 255 Abs. 1 HGB. Die Herstellungskosten gemäß § 255 Abs. 2 HGB enthalten die Einzelkosten für Material und Fertigung, die Sonderkosten der Fertigung, angemessene Teile der Gemeinkosten wie Materialgemeinkosten, Fertigungsgemeinkosten und Verwaltungsgemeinkosten sowie die fertigungsbedingten Abschreibungen. Fremdkapitalzinsen wurden nicht aktiviert. Die planmäßigen Abschreibungen werden linear und degressiv vorgenommen. Bei degressiven Abschreibungen erfolgt ein planmäßiger Übergang auf lineare Abschreibungen, falls diese zu höheren Abschreibungsbeträgen führen. Im Jahr des Zugangs erfolgt die Abschreibung zeitanteilig. Die Abschreibungen erfolgen auf Grundlage der allgemeinen sowie branchenbezogenen steuerlichen Abschreibungstabellen und bewegen sich damit im Rahmen der steuerlich zulässigen Mindest- bzw. Höchstsätze.

Seit 2009 angeschaffte Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten zwischen 150 € (ab 2018: 250 €) und 1.000 € werden in einen Anlagenpool gebucht und linear über fünf Jahre abgeschrieben.

Erhaltene Zuschüsse für Gegenstände des Anlagevermögens werden als erfolgsneutrale Wertberichtigung im Anlagenspiegel gezeigt.

Die **Finanzanlagen** werden, soweit nicht nach der Equity-Methode bilanziert, grundsätzlich zu Anschaffungskosten bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert. Soweit geboten, sind diese Werte um außerplanmäßige Abschreibungen bei dauernder Wertminderung gekürzt. Bei Wegfall der Gründe für außer-

planmäßige Abschreibungen werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen.

Im Konzern sind zwei Beteiligungen wegen dauernder Wertminderung vollständig abgeschrieben. Die unter den Finanzanlagen ausgewiesenen sonstigen Ausleihungen betreffen an Mitarbeiter gewährte verzinsliche Wohnungsbau- und PKW-Darlehen, die mit dem Nominalwert zum Bilanzstichtag angesetzt sind.

Die **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und Waren** werden zu Anschaffungskosten bei zulässigen Bewertungsverfahren oder zu niedrigeren Tageswerten angesetzt. Dem Bestandsrisiko, das sich aus der Lagerdauer und geminderter Verwertbarkeit ergibt, wird durch angemessene Gängigkeitsabschläge Rechnung getragen. Zur Bewertungsvereinfachung wurde darüber hinaus für bestimmte Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe von nachrangiger Bedeutung das Festwertverfahren angewendet. Gleichartige Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe einer Gruppe wurden entweder anhand des Fifo-Verfahrens (first in first out) oder anhand des Lifo-Verfahrens (last in first out) nach § 256 HGB bewertet.

Die **unfertigen Leistungen** werden zu Herstellungskosten (Einzelkosten, angemessene Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie Werteverzehr des Anlagevermögens, soweit durch die Fertigung veranlasst) bewertet, sofern nicht nach § 253 Abs. 4 HGB um noch anfallende Aufwendungen geminderte Verkaufswerte anzusetzen sind. Fremdkapitalzinsen wurden nicht aktiviert. Die Herstellungskosten werden auf Basis der tatsächlich angefallenen Kosten bei Normalbeschäftigung ermittelt. Abwertungen werden vorgenommen, soweit der Ansatz mit einem niedrigeren Wert erforderlich ist. Abwertungen für Bestandsrisiken werden berücksichtigt. Das Prinzip der verlustfreien Bewertung wird angewandt.

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** sind unter Berücksichtigung des allgemeinen Ausfallrisikos zum Nennwert bilanziert. Soweit erforderlich, werden Einzelwertberichtigungen vorgenommen. Uneinbringliche Forderungen werden abgeschrieben. Soweit nicht gesondert ausgewiesen, haben alle Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Der **Kassenbestand, die Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks** umfassen frei verfügbare liquide Mittel

und verzinsliche Festgeldanlagen. Diese sind zum Nennwert ausgewiesen.

Als **Rechnungsabgrenzungsposten** sind Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, die in nachfolgenden Geschäftsjahren zu Aufwand führen.

Der Ausweis und die Darstellung des **Eigenkapitals** erfolgt nach § 272 HGB unter Berücksichtigung der ergänzenden Bestimmungen der Satzung und zum Abschlussstichtag vorliegenden Beschlüsse.

Das **gezeichnete Kapital** wird mit dem Nennbetrag angesetzt.

Die Bilanz wird mit Verwendung des Jahresergebnisses aufgestellt.

Die unentgeltlich erhaltenen **Emissionsrechte** werden zum Zeitwert für unentgeltliche Emissionsberechtigungen ausgewiesen.

Bei den **empfangenen Ertragszuschüssen** handelt es sich zum einen um die bis zum 31. Dezember 2002 erhobenen Baukostenzuschüsse und Hausanschlusskostenbeiträge für die Elektrizität-, Erdgas-, Fernwärme- und Wasserversorgung. Sie werden jährlich linear aufgelöst. Zuschüsse der Jahre 2003 bis 2007 werden beim Anlagevermögen als Kapitalzuschüsse abgesetzt. Zum anderen werden hier die seit dem 1. Januar 2019 von der NGN auf Grundlage der Treuhandabrede weitergeleiteten Baukostenzuschüsse und Hausanschlusskostenbeiträge ausgewiesen. Diese werden anhand der Abschreibungen der bezuschussten Vermögensgegenstände aufgelöst.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sowie die unter den **sonstigen Rückstellungen** ausgewiesenen Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen und Jubiläumsgewährungen werden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnungen unter Berücksichtigung der „Richttafeln 2018 G“ von Klaus Heubeck – die eine generationsabhängige Lebenserwartung berücksichtigen – nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren („Projected Unit Credit Method“) gebildet.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden bei einer pauschal angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren unter Berücksichtigung

des von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatzes der letzten zehn Geschäftsjahre in Höhe von 1,87 (Vj. 2,30) % abgezinst. Der auf die Rückstellung für Jubiläumsgewährungen sowie allgemein auf langfristige Rückstellungen anzuwendende, von der Deutschen Bundesbank veröffentlichte, durchschnittliche Marktzinssatz der letzten sieben Geschäftsjahre beträgt bei einer pauschal angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren 1,35 (Vj. 1,60) %. Die Rückstellung für Altersteilzeitverpflichtungen wird für eine pauschale Restlaufzeit von drei Jahren mit 0,40 (Vj. 0,55) % (7-Jahresdurchschnitt) abgezinst.

Der Erfüllungsbetrag der Rückstellungen für Direktzusagen in Höhe von 24.908 T€ wurde mit den Zeitwerten des Aktivvermögens aus Wertsicherungsfonds in Höhe von 5.471 T€ und aus Rückdeckungsversicherungen in Höhe von 2.585 T€ saldiert, da diese in Folge ihrer Verpfändung der Ansprüche daraus an die betreffenden Versorgungsberechtigten dem Zugriff aller übrigen Gläubigern entzogen sind. Die jeweiligen Anschaffungskosten betragen für die Wertsicherungsfonds 5.497 T€ und 2.441 T€ für die Rückdeckungsversicherungen. Der Erfüllungsbetrag für Altersteilzeitverpflichtungen in Höhe von 11.172 T€ wurde mit Aktivvermögen aus Geldmarktfonds in Höhe von 4.713 T€ saldiert. Die Anschaffungskosten der Geldmarktfonds-Anteile zum Bilanzstichtag betragen insgesamt 4.786 T€.

Im Rahmen weiterer Rechnungsannahmen wurde folgende jährliche Kostensteigerung berücksichtigt:

- Kostensteigerung Deputate: 2,50 % p. a.

Die Pensionsrückstellungen umfassen neben den vertraglich zugesagten Barbezügen auch Rückstellungen für Deputatverpflichtungen, die auf Basis des Ablösebetrages bzw. der Anschaffungskosten bewertet werden. Die Sachwertpensionen werden letztmalig Mitarbeitenden gewährt, die zum 30.04.1994 im Beschäftigungsverhältnis standen und weitere Voraussetzungen zur Betriebszugehörigkeit erfüll(t)en.

Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB beträgt zum Bilanzstichtag 2.646 (Vj. 3.281) T€ für die Pensionsverpflichtungen und 163 (Vj. 202) T€ für die Sachwertpensionen. Dieser ergibt sich aus der Differenz zwischen der Abzinsung der Verpflichtung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz aus den vergangenen 10 Jahren 1,87

(Vj. 2,30) % und dem durchschnittlichen Marktzinssatz aus den vergangenen 7 Jahren 1,35 (Vj. 1,60) %.

Die Erfolgswirkung aus der Änderung des Abzinsungssatzes wird im operativen Ergebnis ausgewiesen.

Die SWK AG hat für Ihre Tochterunternehmen SWK MOBIL, NGN, EGK, GSAK und KRT zentral mehrere Sicherungsgeschäfte für Diesel und Heizöl abgeschlossen. Die Geschäfte dienen der Absicherung des Preisniveaus voraussichtlich benötigter Mengen. Die Grundgeschäfte (künftige Kraftstoffkäufe) und das Sicherungsgeschäft (Swap) bilden eine Bewertungseinheit nach § 254 HGB. Da das abgesicherte Risiko des Grundgeschäftes durch den Swap kompensiert wird, ist die Sicherungsbeziehung wirksam und bezieht sich auf den Umfang der Mengen und den Zeitraum. Dieser wirksame Teil der Bewertungseinheit wird mithilfe der Durchbuchungsmethode bilanziert. Folgende Mengen wurden im Rahmen eines „micro hedge“ abgesichert:

lfd. Nr.	Laufzeit	Menge in Liter	Menge in metrischer Tonne (mt)	Marktwert per 31.12.2021 in T€
1	2020 - 2023	9.974.016	8.424	657
2	2020 - 2023	8.212.224	6.936	1.499
3	2024	6.194.688	5.232	581
Gesamt		24.380.928	20.592	2.737

Die Marktwerte der einzelnen Swapvereinbarungen zum 31.12.2021 sind nicht zu bilanzieren.

Die **Steuer- und sonstigen Rückstellungen** sind gemäß § 253 Abs. 1 Satz 2 und 2. Halbsatz HGB in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Dies beinhaltet auch eine Berücksichtigung künftiger Preis- und Kostensteigerungen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden nach § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 2 Satz 4 und 5 HGB unter Zugrundelegung des von der Deutschen Bundesbank monatlich veröffentlichten und restlaufzeitsspezifischen Durchschnittszinssatzes (Euro-Raum) der letzten sieben Geschäftsjahre abgezinst. Die Abzinsung der einzelnen Rückstellungen ist unter Berücksichtigung der Restlaufzeit der jeweiligen Rückstellung zum Bilanzstichtag erfolgt. Die Dotierung der Deponierückstellungen erfolgt entsprechend dem Verfüllungsgrad der Deponien bzw. in Anlehnung an spezifische Entsorgungspflichten

gen, die auf regional begrenzten Entsorgungsverträgen beruhen.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Versorgungseinrichtungen** sind auf der Grundlage eines versicherungsmathematischen Gutachtens mit dem durch die drei Träger SWK AG, SWK ENERGIE und SWK MOBIL GmbH, Krefeld, voll dotierten Kassenvermögen ausgewiesen.

Der Ausweis sämtlicher **Verbindlichkeiten** erfolgt zum Erfüllungsbetrag.

Die Wertansätze der **Eventualverbindlichkeiten** entsprechen dem am Bilanzstichtag bestehenden Haftungsumfang.

Latente Steuern werden für Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen gebildet, die sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich auflösen. Zur Ermittlung der latenten Steuern werden die Steuersätze angewendet, die nach der derzeitigen Rechtslage für den Zeitpunkt gültig oder angekündigt sind, zu dem sich die temporären Differenzen wahrscheinlich abbauen werden bzw. die Verlustvorträge verrechnet werden. Die Bewertung der Bilanzabweichungen erfolgte mit einem Steuersatz von 32,63 %. Soweit sich insgesamt eine Steuerentlastung (Aktivierungsüberhang) ergibt, wird das Aktivierungswahlrecht nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht ausgeübt. Eine sich ergebende Steuerbelastung wird als passive latente Steuer in der Bilanz ausgewiesen. Latente Steuern aus § 274 HGB werden nicht mit Posten aus § 304 HGB verrechnet.

Umsatzerlöse werden realisiert, wenn die Lieferungen und Leistungen ausgeführt sind und der Gefahrenübergang erfolgt ist.

Aufwendungen und Erträge des Geschäftsjahres sind unabhängig von den Zeitpunkten der entsprechenden Zahlungen im Jahresabschluss berücksichtigt. Alle vorhersehbaren Risiken und Verluste, die bis zum Abschlussstichtag entstanden sind, werden berücksichtigt. Gewinne werden nur berücksichtigt, wenn sie am Abschlussstichtag realisiert sind.

Effekte aus Zinssatzänderungen im Rahmen der Auf- bzw. Abzinsungen von Rückstellungen werden im Finanzergebnis erfasst.

III. Erläuterungen zu den Posten der Konzernbilanz

(1) Anlagevermögen

Gliederung und Entwicklung des Anlagevermögens sind als Anlage zum Anhang im Konzernanlagenspiegel dargestellt.

(2) Vorräte

	31.12.2021 T€	31.12.2020 T€
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	13.725	12.396
Unfertige Leistungen	1.190	1.743
Waren	1.608	2.328
Emissionsrechte	21.344	377
Gesamt	37.867	16.844

Die unfertigen Leistungen enthalten im Wesentlichen noch nicht abgerechnete Aufträge für Straßenbeleuchtungsmaßnahmen und für sonstige Maßnahmen.

(3) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2021 T€	31.12.2020 T€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	129.863	105.794
• Davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	(0)	(0)
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.782	52
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	29.964	18.874
• Davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	(12.565)	(11.768)
Sonstige Vermögensgegenstände	16.520	14.135
• Davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	(222)	(222)
Gesamt	178.129	138.855

Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** enthalten u. a. den Abgrenzungsbetrag für die am Bilanzstichtag im Rahmen des rollierenden Verfahrens noch nicht abgelesenen und noch nicht abgerechneten Energie- und Wasserverkäufe. Die für das Verbrauchsjahr von den Kunden erhaltenen, noch nicht verrechneten Abschlagsbeträge sind unter Berücksichtigung der abgeführten Umsatzsteuer mit den Forderungen saldiert.

Die **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** betreffen wie im Vorjahr ausschließlich Forderungen aus

Lieferungen und Leistungen. Die **Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht**, enthalten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 10.120 (Vj. 2.193) T€ und sonstige Forderungen in Höhe von 19.844 (Vj. 16.681) T€.

Die **sonstigen Vermögensgegenstände** beinhalten im Wesentlichen Forderungen aus Steuererstattungsansprüchen und Forderungen gegen Verkaufsstellen, Fahrdienstmitarbeiter, Fahrausweisprüfer und Subunternehmer sowie Ausgleichsforderungen für die Erfüllung gemeinschaftlicher Verpflichtungen gegen den Verkehrsverbund Rhein-Ruhr (VRR).

(4) Rechnungsabgrenzungsposten

Der **Rechnungsabgrenzungsposten** enthält im Wesentlichen Zahlungen aus mehrjährigen Werbe- und Sponsoringverträgen.

(5) Gezeichnetes Kapital

Anteilseigner	Anteilsbesitz in Stück	Anteilsbesitz in €	Anteilsbesitz in Stück	Anteilsbesitz in €
	2021		2020	
Stadt Krefeld	2.500.000	200.000.000	2.500.000	200.000.000

(6) Gewinnrücklagen

	31.12.2020 T€	Zugang T€	Abgang T€	31.12.2021 T€
Gesetzliche Rücklage	20.000	-	-	20.000
Andere Rücklagen	70.908	18.628	-	89.536
Gesamt	90.908	18.628	-	109.536

Um die für 2021 vorgesehene Gewinnverwendung darzustellen, wurde eine Einlage in die anderen Rücklagen vorgenommen.

(7) Nicht beherrschende Anteile

Die den Minderheitsgesellschaftern zuzurechnenden Anteile verändern sich wie folgt:

	31.12.2020	Zugang	Abgang	31.12.2021
	T€	T€	T€	T€
Gesellschafter	4.069	358	-	4.427
Gesamt	4.069	358	-	4.427

(8) Konzernbilanzgewinn

Der Konzernbilanzgewinn in Höhe von 50.966 (Vj. 43.758) T€ enthält einen Gewinnvortrag in Höhe von 34.933 (Vj. 31.198) T€.

(9) Empfangene Ertragszuschüsse

31.12.2020	Zugang	Auflösung	31.12.2021
T€	T€	T€	T€
2.031	-	669	1.362

Es handelt sich im Wesentlichen um planmäßige Auflösungen.

(10) Rückstellungen

	31.12.2021	31.12.2020
	T€	T€
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	63.500	57.297
Steuerrückstellungen	9.172	6.645
Sonstige Rückstellungen	162.118	146.229
Gesamt	234.790	210.171

Mit dem Erfüllungsbetrag der Pensionsrückstellungen von 72.363 T€ werden Rückdeckungsansprüche von 8.863 T€, die ausschließlich zur Erfüllung der Pensionsrückstellungen dienen, saldiert. Die Rückdeckungsansprüche wurden mit dem beizulegenden Zeitwert, der durch eine Bestätigung der Versicherung zum Bilanzstichtag belegt ist, angesetzt. Die Anschaffungskosten der Rückdeckungsansprüche zum Bilanzstichtag betragen 8.863 T€.

Die Posten der sonstigen Rückstellungen in Höhe von 162.118 (Vj. 146.229) T€ betreffen im Wesentlichen Depoierückstellungen mit 55.036 (Vj. 56.329) T€, Drohverlustrückstellungen mit 13.838 (Vj. 11.167) T€, Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten mit 82.411 (Vj. 68.470) T€, Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen mit 6.459 (Vj. 7.331) T€, Urlaubsrückstellungen mit

1.788 (Vj. 1.618) T€ und Rückstellungen für unterlassene Instandhaltungen mit 1.795 (Vj. 599) T€. Die Drohverlustrückstellungen betreffen im Wesentlichen Rückstellungen für vertragliche Verpflichtungen zur Übernahme und Entsorgung von Abfällen zur Verbrennung, bei denen in Folgejahren der vereinbarte Annahmepreis unter dem Absteuerungspreis in die jeweils anzufahrende Verbrennungsanlage liegt.

Die in den sonstigen Rückstellungen enthaltene Rückstellung für die Verpflichtung aus Altersteilzeitregelungen wurde der voraussichtlichen Inanspruchnahme angepasst. Der Erfüllungsbetrag für Altersteilzeitverpflichtungen in Höhe von 11.172 T€ wurde mit Geldmarktfonds in Höhe von 4.713 T€ saldiert

(11) Verbindlichkeiten

	Restlaufzeit			Gesamtbetrag	
	bis zu einem Jahr	von mehr als einem Jahr	Davon von mehr als fünf Jahren	31.12.2021	31.12.2020
	T€	T€	T€	T€	T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	38.969	9.704	2.500	48.673	26.910
• Restlaufzeit Vorjahr	(17.497)	(9.413)	(3.500)		
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	33	-	-	33	2.174
• Restlaufzeit Vorjahr	(2.174)				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	74.119	-	-	74.119	55.761
• Restlaufzeit Vorjahr	(55.761)				
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.339	-	-	1.339	1.152
• Restlaufzeit Vorjahr	(1.152)				
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.822	-	-	2.822	1.607
• Restlaufzeit Vorjahr	(1.607)				
Verbindlichkeiten gegenüber Versorgungseinrichtungen	2.536	24.566	14.419	27.102	26.819
• Restlaufzeit Vorjahr	(2.556)	(24.263)	(14.038)		
Sonstige Verbindlichkeiten	49.360	12.163	5.925	61.523	64.417
• Restlaufzeit Vorjahr	(53.195)	(11.222)	(7.009)		
• Davon aus Steuern	(17.096)	-	-	(17.096)	(17.096)
• Davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	(41)	-	-	(41)	(41)
Gesamt	169.178	46.433	22.844	215.611	178.840

Die **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** betreffen wie im Vorjahr ausschließlich sonstige Verbindlichkeiten. Die **Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht**, enthalten wie im Vorjahr ausschließlich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

(12) Rechnungsabgrenzungsposten

Im Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 14.620 (Vj. 15.758) T€ sind im Wesentlichen Baukostenzuschüsse und Hausanschlusskostenbeiträge für die Elektrizitäts-, Erdgas-, Fernwärme- und Wassernetze enthalten. Der Rechnungsabgrenzungsposten wurde planmäßig aufgelöst.

(13) Passive latente Steuern

Die ausgewiesenen **passiven latenten Steuern** in Höhe von 3.881 (Vj. 3.200) T€ beruhen ausschließlich auf Konsolidierungsvorgängen. Sie setzen sich aus passiven latenten Steuern aus der Eliminierung konzerninterner Rückstellungen in Höhe von 3.857 T€ und aus passiven latenten Steuern aus der Rücknahme der Übertragung von Rücklagen im Zusammenhang mit § 6 b EStG in Höhe von 24 T€ zusammen.

IV. Erläuterungen zu den Posten der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Der Ausweis von periodenfremden Aufwendungen und Erträgen erfolgt, wenn sie für die Beurteilung der Ertragslage von Bedeutung sind.

(14) Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse werden fast ausschließlich im Inland erzielt und setzen sich wie folgt zusammen:

	2021 T€	2020 T€
Strom	753.175	685.558
Gas	274.487	204.077
Wärme	20.776	18.547
Sonstige Erlöse Energie	12.560	11.174
Wasser	29.567	30.147
Summe Energie und Wasser	1.090.565	949.503
Entsorgung	342.025	324.134
Verkehr	32.711	35.885
Sonstiges (Supportfunktionen)	1.172	1.127
Gesamt	1.466.473	1.310.649

Die Umsatzerlöse wurden um die Strom- und Erdgassteuerbeträge in Höhe von 59.528 (Vj. 55.040) T€ gekürzt.

(15) Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 35.853 (Vj. 37.162) T€ enthalten aperiodische Erträge in Höhe von 12.170 T€. Diese resultieren überwiegend aus der Wertberichtigung des Umlaufvermögens (4.488 T€), aus der Auflösung von dem Grunde und der Höhe nach nicht mehr benötigten Rückstellungen (6.238 T€) und aus dem Gewinn aus dem Verkauf von Gegenständen des Anlagevermögens (382 T€).

Darüber hinaus wurden Corona-Ausgleichszahlungen in Höhe von 6.310 T€ vereinnahmt.

(16) Materialaufwand

	2021 T€	2020 T€
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	919.385	775.816
Aufwendungen für bezogene Leistungen	138.175	149.499
Gesamt	1.057.560	925.315

(17) Personalaufwand

	2021 T€	2020 T€
Löhne und Gehälter	158.163	154.090
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	49.961	45.806
• Davon für Altersversorgung	(17.317)	(14.506)
Gesamt	208.124	199.896

(18) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen

Bei den Abschreibungen in Höhe von 51.033 (Vj. 58.041) T€ handelt es sich um planmäßige Abschreibungen.

(19) Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2021 T€	2020 T€
Reparatur- und Materialaufwand, Dienst- und Fremdleistungen	30.663	25.232
Rechts-, Prüfungs- und Beratungsaufwendungen	7.265	6.824
Werbe- und Anzeigenaufwendungen	18.861	18.059
Miet-, Pacht- und Leasingaufwendungen	5.694	6.707
Porto- und Fernmeldegebühren	2.468	2.538
Energie- und Wasserverbrauch	338	375
Verpflegungs- und Bewirtungsaufwendungen	502	623
Spenden, Geschenke und freiwillige soziale Aufwendungen	797	850
Fort- und Weiterbildungsaufwendungen	1.354	1.334
Büroaufwendungen	866	954
Grundbesitzabgaben	357	335
Aufwendungen für Reisen, Kilometergeld	549	671
Verluste aus dem Abgang von Gegenständen aus dem Anlagevermögen	322	668
Versicherungsaufwendungen	4.583	4.214
Gebühren und Beiträge	2.491	2.412
Aufwand für die Beseitigung von Schäden	560	737
Abschreibungen auf sonstige Vermögensgegenstände	10.375	13.742
Fuhrparkaufwendungen	18.081	20.628
Aufsichtsratsvergütungen/ Sitzungsgelder	237	194
Kosten des Zahlungsverkehrs	699	725
Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	14.049	11.412
Gesamt	121.111	119.234

Die aperiodischen Aufwendungen betragen 1.108 T€.

(20) Finanzergebnis

	2021 T€	2020 T€
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	7.436	7.135
Erträge aus Beteiligungen	567	605
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Anlagevermögens	1.046	916
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	306	702
• Davon an verbundene Unternehmen	(33)	(31)
• Davon aus der Abzinsung von Rückstellungen	(0)	(0)
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-450	-82
Aufwendungen aus Verlustübernahme von verbundenen Unternehmen	-3	-3
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-3.938	-4.151
• Davon an verbundene Unternehmen	(-6)	(-6)
• Davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen	(-841)	(-1.455)
Gesamt	4.964	5.122

Im Berichtsjahr handelt es sich bei den Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens um eine außerplanmäßige Abschreibung von Zertifikaten. Die Zinsen und ähnliche Aufwendungen beinhalten Zinsaufwendungen auf Grund der Bewertung von Altersteilzeitrückstellungen in Höhe von 60 T€ und Aufwendungen aus der Wertberichtigung von Aktivvermögen in Höhe von 5 T€. Dabei wurden Aufwendungen von 17 T€ mit Erträgen von 12 T€ saldiert.

(21) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von 19.897 (Vj. 15.260) T€ enthalten Aufwendungen aus latenten Steuern in Höhe von 681 T€ (Vj. 960 T€ Ertrag).

V. Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Die in der Bilanz ausgewiesenen flüssigen Mittel bestehen aus Kassenbeständen und Bankguthaben.

	31.12.2021	31.12.2020
	T€	T€
Flüssige Mittel laut Bilanz	75.605	63.244
./.. Termingeldanlagen > 3 Monate	0	0
Finanzmittelfonds der Kapitalflussrechnung	75.605	63.244

VI. Ergänzende Angaben

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Für 2022 betragen die voraussichtlichen sonstigen finanziellen Verpflichtungen 846.052 T€ (davon 0 € gegenüber verbundenen Unternehmen, die nicht in den Konzernabschluss einbezogen sind) und setzen sich wie folgt zusammen:

Zum Bilanzstichtag bestehen 732.306 T€ Verpflichtungen aus Energiebezugsverträgen.

Zudem betragen die weiteren voraussichtlichen Verpflichtungen für 2022 aus

Leasingverträgen 7.017 T€, Miet- und Wartungsverträgen 17.331 T€, sonstigen Verträgen 17.393 T€.

Die Laufzeit der Leasingverträge liegt im Regelfall zwischen drei und fünf Jahren. Miet- und Wartungsverträge werden bei der SWK AG mit einer Laufzeit von zwölf Monaten abgeschlossen. Es sind in aller Regel Verlängerungsklauseln bzw. Kündigungsfristen zwischen einem und drei Monaten vereinbart.

In den Verpflichtungen aus sonstigen Verträgen sind Verpflichtungen der SWK MOBIL aus Verträgen mit Subunternehmern über die Durchführung von Omnibus- und Taxifahrten enthalten. Die Laufzeit dieser Verträge beträgt zwölf Monate. Im Berichtsjahr beliefen sich die Aufwendungen aus diesen Verträgen auf 11.217 T€.

Das Bestellobligo beläuft sich auf 72.005 T€.

Die SWK AG hat ab dem 1. Dezember 2017 eine Bürgschaftsverpflichtung in Höhe von 6 Mio. € gegenüber der AWA Entsorgung GmbH übernommen zur Sicherung sämtlicher Pflichten der EGN Entsorgungsgesellschaft Niederrhein mbH aus der neugefassten Zusammenarbeitsvereinbarung in Bezug auf die anteilige Tragung der Kosten

einer etwaigen Stilllegung der Müllverbrennungsanlage. Eine Ausfallbürgschaft in Höhe von 5,5 Mio. € hat die SWK AG dem Kreis Düren zur Besicherung des Darlehens an die DDG Dürener Deponiegesellschaft mbH, Hürtgenwald, gestellt. Eine selbstschuldnerische Bürgschaft in Höhe von 2,3 Mio. € hat die SWK AG dem Kreis Viersen zur Besicherung des Weiterbetriebs, der Rekultivierung und Nachsorge der Deponie Viersen II gestellt. Des Weiteren besteht für die EGN mbH zur Sicherung der Rekultivierung und Nachsorge der Deponien im Rhein-Kreis Neuss eine Bankbürgschaft in Höhe von 48,1 Mio. €. Aufgrund langjähriger Verträge ist das Abfallvolumen der EGN gesichert. Darüber hinaus hat die EGN Rückstellungen für Rekultivierungen gebildet, daher wird die Eintrittswahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme der Sicherheitsleistung als gering eingestuft.

Gegenüber einer Beteiligung besteht eine Einzahlungsverpflichtung in Höhe von 3.892 T€. Daneben bestehen Kontingentverpflichtungen zur Anlieferung von Abfall in die Müllverbrennungsanlagen Weisweiler und Düsseldorf.

Darüber hinaus hat die EGN eine Zinsverpflichtung gegenüber dem Kreis Viersen für den Kaufpreis der Deponie Brüggen II bis zum Ablauf des Tilgungszeitraums im Jahr 2034.

Im Rahmen der Beteiligung der SWK ENERGIE an der Quantum GmbH, Düsseldorf, im Folgenden Quantum, ergeben sich Verpflichtungen aus den von der Quantum mit der E.ON Portfolio Solutions GmbH, München (vormals: Energie Deutschland GmbH, München), abgeschlossenen und beabsichtigten Rahmenverträgen über die Lieferung und Abnahme von Strom und Erdgas sowie über den An- und Verkauf von Emissionszertifikaten. Die Gesellschaft tritt den genannten Rahmenverträgen und auf dieser Grundlage abgeschlossenen Einzelverträgen der Quantum – begrenzt auf die konkret auf die SWK ENERGIE entfallenden Mengen oder Lieferanteile – gesamtschuldnerisch bei. Ein mögliches Risiko aus der gesamtschuldnerischen Inanspruchnahme wird mit 42,5 Mio. € beziffert.

Darüber hinaus hat die SWK ENERGIE im Rahmen der Beteiligung an der Quantum Bürgschaften und Patronatserklärungen gegenüber deren Geschäftspartner in Höhe von 78,5 Mio. € als Sicherheiten gestellt. Die größten Einzelsicherheiten betreffen eine Patronatserklärung gegenüber der Repower AG in Höhe von 5,0 Mio. € und Bürgschaften gegenüber der RWE Supply & Trading GmbH von 29,0 Mio. €, gegenüber der Uniper Energy Sales GmbH von 9,0 Mio. €, gegenüber der Gasversorgung Süddeutschland GmbH von 8,0 Mio. € sowie der Vattenfall Europe Sales GmbH von 7,5 Mio. €. Die Eintrittswahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme der Sicherheitsleistung wird als gering eingestuft. Risiken bei der Quantum sind nur begrenzt vorhanden, da die Quantum keine Position am Markt auf eigenes Risiko hält und die beschaffte Energie zu den erzielten Marktkonditionen an die Gesellschafter und Partner weiterreicht.

Die EAG ist dem Betriebsvertrag zwischen der EGK und der Stadt Krefeld vom 15.08.1989 beigetreten. Dadurch hat sich die Gesellschaft insbesondere dazu verpflichtet, nach mit der EGK und der Stadt Krefeld abgestimmten Konzepten Entsorgungsanlagen zu planen, zu errichten und zu finanzieren, soweit die Regelungen über die zu zahlenden Entgelte dies ermöglichen. Eine betragsmäßige Konkretisierung dieser Verpflichtung ist, soweit sie über das Bestellobligo hinausgeht, nicht möglich.

Folgende in den Konsolidierungskreis einbezogene Unternehmen sind Mitglieder der Rheinischen Zusatzversorgungskasse für Gemeinden und Gemeindeverbände (RZVK), Köln:

- SWK AG,
- SWK ENERGIE GmbH,
- NGN MBH,
- SWK MOBIL GmbH,
- EGK Entsorgungsgesellschaft Krefeld GmbH & Co. KG und
- GSAK Gesellschaft für Stadtreinigung und Abfallwirtschaft Krefeld mbH & Co. KG.

Die Kasse gewährt Versorgungs- und Versicherungsrenten für Versicherte und deren Hinterbliebene. Der derzeitige Umlagesatz beträgt 4,25 % des zusatzversorgungspflichtigen Entgeltes des jeweiligen Arbeitnehmers zuzüglich 3,5 % Sanierungsgeld.

Die anteilige Kapitalunterdeckung beträgt zum 31.12.2021 laut versicherungsmathematischem Gutachten 132.103 T€.

Hiervon sind 20.599 T€ durch Rückstellungen gedeckt; es verbleibt eine nicht passivierte, nach Art. 28 Abs. 2 EGHGB anzugebende Unterdeckung von 111.504 T€.

Das Kassenvermögen der Versorgungskasse der SWK STADTWERKE KREFELD AG, der SWK MOBIL GmbH und der SWK ENERGIE GmbH, für die Betriebsangehörigen der ehemaligen Krefelder-Verkehrs-AG e. V., Krefeld (VKK) ist auf Grundlage versicherungsmathematischer Gutachten voll dotiert. Gegenüber dem unter Anwendung der Richttafeln 2018 G von Klaus Heubeck – mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen 10 Jahre, hier 1,87 (Vj. 2,30) % – errechneten Erfüllungsbetrag der Verpflichtungen gemäß BilMoG (nach der allgemein anerkannten "Projected Unit Credit Method") besteht eine Unterdeckung von insgesamt 59.325 T€. Hiervon sind 18.055 T€ durch Rückstellungen gedeckt; es verbleibt eine nicht passivierte, nach Art. 28 Abs. 2 EGHGB anzugebende Unterdeckung von 41.270 T€.

Gesamthonorar des Abschlussprüfers Angaben zur Belegschaft

Prüfungs-gesell-schaft	Abschluss-prüfungs-leistungen	Steuer-beratungs-leistungen	Andere Bestä-tigungs-leistungen	Sonstige Leistungen	Gesamt
	T€	T€	T€	T€	T€
BDO AG	380,9	2,4	8,0	80,0	471,3

Aufwendungen für Organe

Durchschnittlicher Personalbestand	2021	2020
Anzahl Beschäftigte aller Tochterunternehmen	3.171	3.080
Anzahl Beschäftigte aller Tochterunternehmen	3.096	3.080
• Davon Vollzeitbeschäftigte	(2.608)	(2.617)
• Davon Teilzeitbeschäftigte	(488)	(463)
Anzahl Beschäftigte in nicht konsolidierten Tochterunternehmen	75	0

Die Mitglieder des Aufsichtsrates der SWK AG erhalten gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 2. Juli 2001 und 30. Juni 2004 für ihre Tätigkeit eine pauschale Aufwandsentschädigung je teilgenommener Sitzung des Aufsichtsrates.

Weitere Sitzungsgelder erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrates für die Teilnahme an Sitzungen des Fachbei-

rats Versorgung, des Fachbeirats Verkehr, des Fachbeirats Entsorgung, des Koordinierungskreises Entsorgung, des Personalausschusses sowie der Vorsitzende des Aufsichtsrates für die Leitung einer Hauptversammlung.

Darüber hinaus werden Sachzuwendungen gewährt. Diese entsprechen den üblichen Zuwendungen im Sinne der Compliance-Regelungen im SWK-Konzern. Sie betreffen im Wesentlichen geldwerte Vorteile aus der Teilnahme an Veranstaltungen zur Repräsentation der SWK AG. Für diese Sachzuwendungen wird auf den steuerpflichtigen Teil gem. § 37b EStG pauschale Einkommensteuer von der SWK AG abgeführt. Diese ist in den angegebenen Sachzuwendungen enthalten.

Für die Mitglieder des Aufsichtsrates betrug die Vergütung je teilgenommener Sitzung 440 €, wobei der Vorsitzende des jeweiligen Gremiums den eineinhalbfachen Betrag erhielt.

Auf die einzelnen Aufsichtsratsmitglieder verteilen sich die Gesamtbezüge im Geschäftsjahr 2021 wie folgt:

Mitglieder des Aufsichtsrats	Aufwandsentschädigungen	Sachzuwendungen	Gesamtvergütung 2021
	€	€	€
Benedikt Winzen, Vorsitzender	11.660	52	11.712
Jürgen Zinta, Erster stellv. Vorsitzender	8.360	19	8.379
Philibert Reuters, Zweiter stellv. Vorsitzender	4.400	19	4.419
Wilfrid Fabel (bis 28.06.2021)	880	67	947
Jürgen Hengst	5.720	19	5.739
Mario Limbach	6.160	19	6.179
Dr. Günther Porst	5.720	19	5.739
Michael Jansen	5.720	19	5.739
Marc Blondin	5.280	19	5.299
Norman Bols	3.960	19	3.979
Medine Lena	7.920	0	7.920
Frank Meyer	2.640	52	2.692
Ina Spanier-Oppermann (bis 28.06.2021)	1.760	47	1.807
Rüdiger Kiewen	5.720	19	5.739
Thomas Leigsnering	5.720	19	5.739
Mehmet Aslan	5.720	19	5.739
Martina Langen	5.720	19	5.739
Thorsten Hansen	4.840	19	4.859
Delia Lindenau	4.840	19	4.859
Basri Cakir (bis 28.06.2021)	2.200	29	2.229
Maxi Leuchters (seit 28.06.2021)	2.640	0	2.640
Julia Müller (seit 28.06.2021)	3.080	19	3.099
Dr. Gero Hattstein (seit 28.06.2021)	2.200	0	2.200
Gesamt	112.860	532	113.392

Die **Gesamtbezüge der Vorstandsmitglieder** bestehen aus einem Jahresfestgehalt, einer erfolgsabhängigen Tantieme, einer Versorgungsregelung für sie selbst und ihre Hinterbliebenen sowie sonstigen Vergütungsbestandteilen, insbesondere Dienstwagen und Versicherungsbeiträge.

Vergütungskomponenten mit langfristigen Anreizwirkungen wurden nicht vereinbart.

Für das Geschäftsjahr 2021 hat Herr Liedtke eine Festvergütung von 392,4 T€ sowie Sach- und sonstige Bezüge von 10,5 T€ erhalten. Für variable Bezüge wurde eine Tantiemerrückstellung von 127,5 T€ gebildet.

Frau Abraham hat für 2021 eine Festvergütung von 360,8 T€ sowie Sach- und sonstige Bezüge von 8,8 T€ erhalten. Für variable Bezüge wurde eine Tantiemerrückstellung von 117,3 T€ gebildet.

Die Gesamtbezüge für den Vorstand nach § 285 Nr. 9a HGB betragen insgesamt 1.017,3 T€. Sie bestehen aus Festvergütungen in Höhe von 753,2 T€, Sach- und sonstigen Bezügen in Höhe von 19,3 T€ sowie variablen Bezügen in Höhe von 244,8 T€.

Für den Fall einer Beendigung der Tätigkeiten besteht für die Vorstandsmitglieder ein Anspruch auf ein Ruhegeld.

Dies gilt auch bei einer dauerhaften Arbeitsunfähigkeit und im Falle einer Beendigung der Verträge vor Erreichung der Altersgrenze. Bei Nichtverlängerung oder Kündigung des Anstellungsvertrages besteht der Anspruch nur, wenn die Kündigung oder die Nichtverlängerung von der Gesellschaft ausgeht und hierfür kein wichtiger Grund vorliegt.

Das Ruhegeld ist in Höhe eines bestimmten Prozentsatzes der festen Vergütung bei Vertragsbeendigung zugesagt (unmittelbare Versorgungszusage) und steigt rätierlich an. Daneben bestehen Regelungen zur Anrechnung bestimmter Versorgungsansprüche sowie zur Hinterbliebenenversorgung. Die Anrechnungen erfolgen bis zum 65. Lebensjahr. Zum 31.12.2021 hat Herr Liedtke einen unverfallbaren Versorgungssatz von 55,33 % erreicht, Frau Abraham hat zum 31.12.2021 einen unverfallbaren Versorgungssatz von 44,33 %. Der maximal erreichbare Versorgungssatz beträgt für die Vorstandsmitglieder jeweils 70 %.

In 2021 wurden der Pensionsrückstellung für Herrn Liedtke 596,6 T€ zugeführt. Der Barwert der Pensionsrückstellung beläuft sich zum 31.12.2021 auf 3.867,6. Für Frau Abraham wurde der Pensionsrückstellung in 2021 ein Betrag von 642,8 T€ zugeführt. Der Barwert der Pensionsrückstellung zum 31.12.2021 beläuft sich auf 3.131,3 T€.

VII. Gewinnverwendungsvorschlag

Für das Geschäftsjahr 2021 ergibt sich für das Mutterunternehmen SWK AG unter Einschluss des Gewinnvortrages in Höhe von 34.933.408,83 € ein Bilanzgewinn in Höhe von 50.965.831,23 €.

1. Ausschüttung einer Dividende von 4,00 € je dividendenberechtigter Aktie (dividendenberechtigte Aktien im Gesamtwert von 200.000.000 €)	10.000.000,00 €
2. Vortrag auf neue Rechnung	40.965.831,23 €
3. Bilanzgewinn	50.965.831,23 €

Herr Liedtke hat im Berichtsjahr von Dritten im Hinblick auf seine Tätigkeit Aufwandsentschädigungen (i. W. Sitzungsgelder) in Höhe von 7,6 T€ bezogen, Frau Abraham in Höhe von 9,7 T€. Diese erhielten sie ausschließlich für Aufsichtsgremienmandate bei Konzern- und Beteiligungsgesellschaften. Ergebnisabhängige Vergütungsbestandteile waren nicht vereinbart.

Für frühere Vorstandsmitglieder und ihre Hinterbliebenen wurden 1.350 T€ an Pensionen aufgewendet. Hierfür bestehen Pensionsrückstellungen in Höhe von 17.909 T€.

Nachtragsbericht

Der Ende Februar 2022 ausgebrochene Krieg der Russischen Föderation gegen die Ukraine droht eine globale politische und wirtschaftliche Krise auszulösen, deren Entwicklung und Dimension derzeit nicht absehbar sind. Es sind aber bereits negative Auswirkungen auf den Beschaffungsmärkten im Energiesektor spürbar. Diese Entwicklung wirkt sich auf alle operativen Töchter der SWK AG aus. Insbesondere sind hohe Volatilitäten und drastische Preissteigerungen erkennbar, die nicht unbegrenzt an die Kunden weitergegeben werden können. Vor diesem Hintergrund lässt sich zum Zeitpunkt der Erstellung des Jahresabschlusses keine realistische Aussage treffen, wie stark die wirtschaftlichen Einbußen sein werden.

Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung der SWK AG vor, diesen Bilanzgewinn wie folgt zu verwenden:

VIII. Organe der SWK STADTWERKE KREFELD AG

Die Organe der Gesellschaft sind im Geschäftsbericht auf Seite 7 genannt.

Krefeld, den 14. April 2022
SWK STADTWERKE KREFELD AG

Der Vorstand


Carsten Liedtke


Kerstin Abraham

Konzern-Anlagenpiegel SWK STADTWERKE KREFELD AG 2021

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Wertberichtigungen					Buchwerte			
	Stand 01.01.2021	Zugänge	Abgänge	Um- buchungen	Stand 31.12.2021	Stand 01.01.2021	Zugänge lt. GuV	Zu- schreibungen	Abgänge	Um- buchungen	Stand 31.12.2021	Stand 31.12.2021	Stand 31.12.2020	
	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	
Konzessionen, Lizenzen und ähnliche Rechte	63.709	899	92	205	64.721	56.709 Z 1.058	1.660 -	- -	91 -	- Z	58.278 1.058	5.385 -	5.942 -	
Geschäfts- oder Firmenwert	74.841	0	-	-	74.841	44.242	3.946	-	-	-	48.188	26.653	30.599	
Kundenstämme und Entsorgungsrechte	93.815	0	-	-	93.815	92.699	333	-	-	-	93.032	783	1.116	
Geleistete Anzahlungen	1.218	1.265	821	- 305	1.357	-	-	-	-	-	-	1.357	1.218	
	233.583	2.164	913	- 100	234.734	193.650 Z 1.058	5.939 -	- -	91 -	- Z	199.498 1.058	34.178 -	38.875 -	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	233.583	2.164	913	- 100	234.734	194.708	5.939	-	91	-	200.556	34.178	38.875	
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	452.005	1.039	24	-	453.020	300.428 Z 29.292	6.337 -	- -	21 -	- Z	306.744 29.292	116.984 -	122.285 -	
Grundstücke mit Bahnkörper und Bauten des Schienenweges	5.601	-	-	-	5.601	613 Z 4.810	2 -	- -	+ -	166 166	781 Z 4.644	176 -	178 -	
Technische Anlagen und Maschinen	1.484.774	18.468	6.283	3 966	1.500.925	1.122.351 Z 113.436	25.449 498	- Z	4.950 943	+ Z	1.142.850 112.991	245.084 -	248.987 -	
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	176.287	13.669	11.147	1 493	180.302	138.408 Z 1.551	13.306 77	12 Z	10.986 5	- Z	140.716 1.623	37.963 -	36.328 -	
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	16.401	36.513	145	- 5 359	47.410	- Z	- -	- -	- -	- Z	- -	47.410 -	16.401 -	
	2.135.068	69.689	17.599	100	2.187.258	1.561.800 Z 149.089	45.094 575	12 Z	15.957 948	+ Z	166 166	1.591.091 148.550	447.617 -	424.179 -
II. Sachanlagen	2.135.068	69.689	17.599	100	2.187.258	1.710.889	45.669	12	16.905	-	1.739.641	447.617	424.179	
Anteile an verbundenen Unternehmen	5.842	726	963	-	5.605	250	650	-	-	-	900	4.705	5.592	
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	4.414	600	755	-	4.259	1.671	-	-	-	-	1.671	2.588	2.743	
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen ¹⁾	13.558	5.336	5.381	-	13.513	-	-	-	-	-	-	13.513	13.558	
Sonstige Beteiligungen	2.916	-	51	-	2.865	2.028	-	-	-	-	2.028	837	888	
Wertpapiere des Anlagevermögens	36.804	5.004	5.510	-	36.298	82	-	82	-	-	-	36.298	36.722	
Sonstige Ausleihungen	9.825	950	3.305	-	7.470	-	-	- A	-	-	-	7.470	9.825	
III. Finanzanlagen	73.359	12.616	15.965	-	70.010	4.031	650	82	-	-	4.599	65.411	69.328	
	2.442.010	84.469	34.477	-	2.492.002	1.759.481 Z 150.147	51.683 575	94 Z	16.048 948	+ Z	166 166	1.795.188 149.608	547.206 -	532.382 -
Summe	2.442.010	84.469	34.477	-	2.492.002	1.909.628	52.258	94	16.996	-	1.944.796	547.206	532.382	

A = Aufzinsung, Z = Zuschüsse

¹⁾ Von den Zugängen der assoziierten Unternehmen stammen 5.336 T€ und von den Abgängen 5.381 T€ aus der Equity Bewertung.
Von den Zugängen aus der Equity Bewertung sind 1.328 T€ erfolgswirksam,
Von den Abgängen aus der Equity Bewertung sind 1.373 T€ erfolgswirksam.

Aus rechentechnischen Gründen können Rundungsdifferenzen von + 1 T€ auftreten.

Eigenkapitalspiegel des Konzerns der SWK STADTWERKE KREFELD AG zum 31. Dezember 2021

	Mutterunternehmen				Minderheitsgesellschafter	Konzern-eigenkapital	Nicht beherrschende Anteile	Eigenkapital		
	Erwirtschaftetes Konzerneigenkapital								Eigenkapital	Eigenkapital
	Gezeichnetes Kapital	Gewinnrücklagen								
Stammaktien	gesetzliche Rücklage	satzungsmäßige Rücklagen	andere Gewinnrücklagen	Gewinnvortrag	Konzernjahresüberschuss	T€	T€	T€		
Stand 01.01.2020	200.000	19.947	1.195	59.786	20.286	20.012	321.226	3.948	325.174	
Umbuchung Vorjahr	-	-	-	-	20.012	-20.012	-	-	-	
Einstellung in/Entnahme aus Rücklagen	-	53	-	9.920	-9.973	-	-	-66	-66	
Dividendenzahlungen	-	-	-	-	-9.100	-	-9.100	-73	-9.173	
Sonstige Veränderungen	-	-	-	7	-	-	7	-	7	
Änderungen des Konsolidierungskreises	-	-	-	-	-	-	-	182	182	
Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag	-	-	-	-	-	22.533	22.533	78	22.611	
Stand 31.12.2019	200.000	20.000	1.195	69.713	21.225	22.533	334.666	4.069	338.735	
Umbuchung Vorjahr	-	-	-	-	22.533	-22.533	-	-	-	
Einstellung in/Entnahme aus Rücklagen	-	-	-	18.628	-18.628	-	-	7	-7	
Dividendenzahlungen	-	-	-	-	-8.825	-	-8.825	-30	-8.855	
Sonstige Veränderungen	-	-	-	-	-	-	-	41	41	
Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag	-	-	-	-	-	34.661	34.661	340	35.001	
Stand 31.12.2021	200.000	20.000	1.195	88.341	16.305	34.661	360.502	4.427	364.929	

Im Jahresabschluss der SWK STADTWERKE KREFELD AG sind Gewinnrücklagen in Höhe von 52.075 T€ enthalten. Davon betreffen 20.000 T€ die gesetzliche Rücklage nach § 150 Abs. 2 AktG. Diese dürfen nur für die in § 150 Abs. 4 AktG aufgeführten Zwecke verwendet werden. Auf die übrigen Rücklagen gemäß Angabepflicht nach DRS 22 Tz. 60 Buchstabe a) entfällt ein Betrag in Höhe von 32.075 T€.

Der zum 31.12.2021 ausgewiesene Bilanzgewinn in Höhe von 50.966 T€ steht den Gesellschaftern zur Ausschüttung zur Verfügung.

Konzern-Kapitalflussrechnung der SWK STADTWERKE KREFELD AG nach DRS 21

	2021	2020
	Mio. €	Mio. €
Jahresergebnis (einschließlich Ergebnisanteilen von Minderheitsgesellschaftern)	35,0	22,6
Abschreibungen (+) auf Gegenstände des Anlagevermögens	52,3	58,5
Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	0,0	-2,0
Abnahme (-)/Zunahme (+) der Rückstellungen	22,2	4,7
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+)/Erträge (-)	-8,1	5,3
Abnahme (+)/Zunahme (-) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-59,3	-11,7
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	5,5	-22,3
Gewinn (-) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-1,0	-1,5
Zinsaufwendungen (+)/-erträge (-)	2,8	2,0
Zinsaufwendungen (+)/-erträge (-) für die Auf-/Abzinsung von Rückstellungen	0,8	1,5
Sonstige Beteiligungserträge (-)	0,0	-2,0
Erträge aus Wertpapieren (-)	-1,0	-0,9
Ertragsteueraufwand (+)/-ertrag (-)	19,2	14,8
Ertragsteuerzahlungen (-)	-10,2	-8,1
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	58,2	60,9
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	0,8	0,0
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-2,2	-15,2
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	1,7	2,2
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-69,7	-48,9
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	16,0	18,6
Einzahlungen aus Abgängen von Deckungsvermögen	2,3	0,8
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-12,6	-26,5
Auszahlungen für Investitionen in das Deckungsvermögen	-0,8	-1,2
Erhaltene Zinsen	0,3	0,4
Erhaltene Dividenden	7,0	7,9
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-57,2	-61,9
Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	24,0	15,0
Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-)Krediten	-2,7	-6,0
Gezahlte Zinsen	-1,1	-1,0
Auszahlungen an Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter (Dividenden, andere Ausschüttungen)	-8,8	-9,2
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	11,4	-1,2
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds insgesamt	12,4	-2,2
Finanzmittelfonds zum Jahresanfang	63,2	65,4
Kassen-/Bankguthaben	75,6	63,2
./. Termingeldanlagen > 3 Monate	0,0	0,0
Finanzmittelfonds zum Jahresende	75,6	63,2

Wir weisen darauf hin, dass bei der Verwendung von gerundeten Beträgen Differenzen auftreten können.